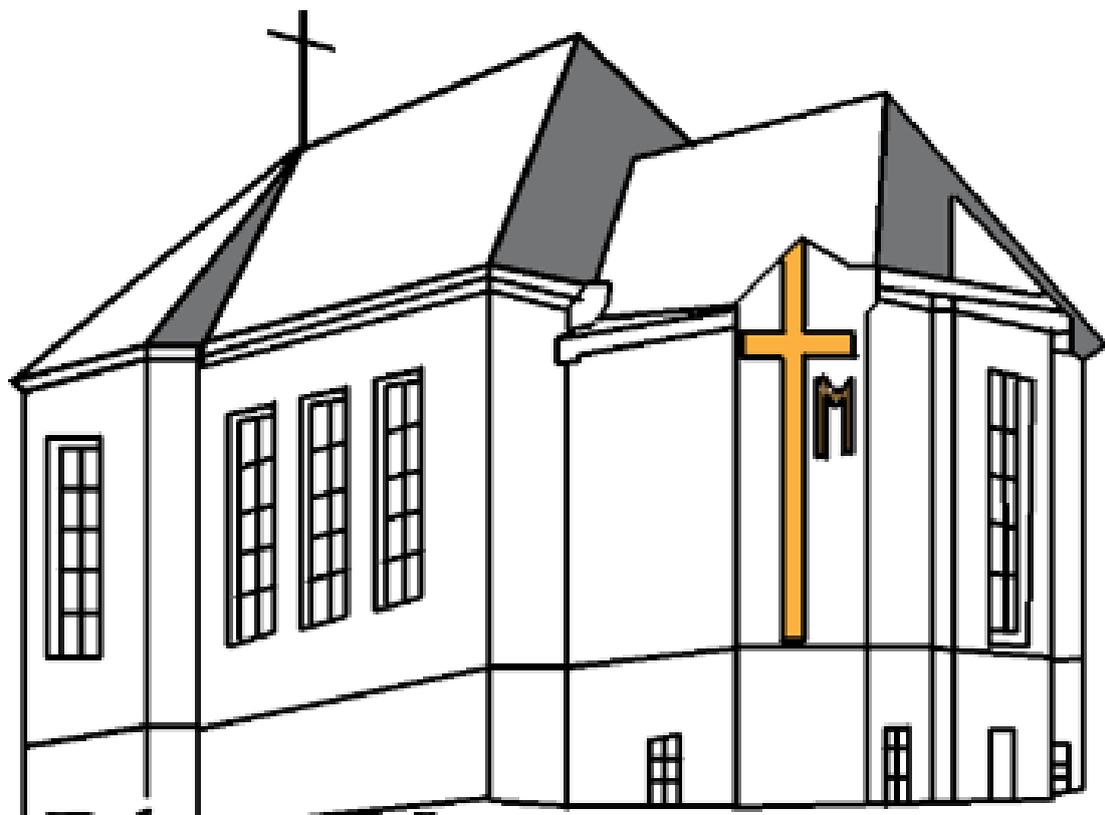


Pastoralkonzept der Pfarre Neumargareten
im Pfarrverband Meidling-Nord



Pfarre Neumargareten



Vorwort unseres Pfarrers (Berthold Koy, CanReg):

Besonders wichtig in einer Pfarre ist, dass es nicht drunter und drüber geht.

Weiter wichtig ist, dass vereinbarte Dinge auch von allen Beteiligten eingehalten werden.

Das vorliegende Pastoralkonzept ist eine Vereinbarung, die für lange Zeit garantieren soll, dass die Pfarre Neumargareten eine gute Entwicklung nehmen kann.

Ich möchte dazu alles Gute und Gottes Segen wünschen.

24. August 2022

Pfarrer Berthold Koy



Vorwort unseres Pfarrvikars (P. Paul Bonislawski, SAC):

Caritas Christi urget nos! Die Liebe Christi drängt uns! The love of Christ imples us! Milosc Chrystusa przynagla nas! (2 Kor 5,14)

Kirche ist ein Sakrament, Leib Christi und ein Zeichen und Werkzeug für die Heilung der Welt. (LG 1) Trägt die Kirche eine Form einer Institution, wie ein Unternehmen, ein Dienstleistungsanbieter...?

Sicherlich nicht in dem negativen Sinne. Aber analysieren, Strategien zu entwickeln und sich um die Umsetzung der Ziele zu sorgen, ist unser Gebot der Stunde. Dazu brauchen wir ein Pastoralkonzept. Eine schriftlich erfasste Position und konkrete Perspektiven zugleich. So ein Konzept ist immer zu evaluieren und zu verändern.

Als ich in den Orden der Pallottiner eintrat, gab es in der Pfarre keine Pastoralkonzepte. Aber ich habe als Gymnasiast während Sommerexerzitien die Rundschreiben von Johannes Paul II Christifideles laici (über die Rolle der Laien in der Kirche) gelesen. Wir, eine Gruppe von Jugendlichen, haben uns darüber ausgetauscht und diskutiert. Durch die Lektüre über die Rolle der Laien in der Kirche bin ich also Priester, Pallottiner geworden! Deswegen weiß ich die Zusammenarbeit in allen Bereichen der Kirche zu schätzen. Ein gutes Pastoralkonzept sollte die erforderliche Communio, das Zusammenwirken zwischen Priestern, Diakonen, Ordensleuten, Pastoralassistenten und Laien zum Ausdruck bringen und fördern.

Vielleicht können nicht alle unsere Ideen und Vorhaben verwirklicht werden, nicht alles wird uns gelingen. So wie wir sie geplant und uns gewünscht hätten. Aber es ist immer das Risiko wert, nach vorne zu schauen.

Caritas Christi urget nos! – Die Liebe Christi drängt uns! – Stellt der Hl. Paul fest. Besonders wenn wir in unserer unmittelbaren Nachbarschaft neue Christen, neue Katholiken begrüßen werden dürfen. Das ist heutzutage unsere, wie Kardinal Schönborn es nennt, *Mission first*. Es entsteht eine offene Kirche beim Gürtel.





Gott sei dank! Ja, nicht alles hängt von uns ab! Das ist seine Kirche! Er, – Jesus Christus ist der wahre Hirte und er kümmert sich um sie – Er hat den Masterplan ... Wenn wir demütig sind, sind wir auch offen für die echte Mitarbeit am Weinberg des Herrn. Ohne Stress und Frustration. So wünsche ich uns allen viel Freude und Glück. *Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenig Arbeiter. Bittet also den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte auszusenden. (Lk 10,2)*

Möge unsere Pfarre weiter unter dem Schutz und Schirm der Immaculata Muttergottes bleiben!

Danke allen, die an dem Pastorkonzept mitgewirkt haben! Im Gebet verbunden!

Euer Pfarrvikar

Pater Paul

Vaticanum secundum, Dogmatische Konstitution über die Kirche, Lumen gentium 1

Kardinal Christoph Schönborn OP, Hirtenbrief - APG 2010.

Josef Ratzinger, Saltz der Erde.

Beschluss:

Das vorliegende Pastorkonzept wurde vom Pfarrgemeinderat der Pfarre Neumargareten im Jahr 2022 erarbeitet.

Impressum:

Dieses Konzept wurde vom Pfarrgemeinderat der Pfarre Neumargareten – Teil des Pfarrverbandes Meidling-Nord erstellt, Flurschützstraße 1 A, 1120 Wien, verwendete Bilder und Fotos von Seite 1,2,3 siehe Pfarrarchiv und Website der Pfarre Meidling: <https://www.erzdioezese-wien.at/pages/pfarren/9100/unserepfarre/test> (26.08.2022 – 23.00).

Redaktion: P. Paul Bonislowski, SAC, Akad. Pass. Ivica Bencak und Richard Greslechner



Inhalt:

Dankwort	5
Geschichte der Pfarre Neumargareten:	5
Leitbild	7
Hauptamtliche Seelsorger unserer Pfarre Neumargareten (Mitglied des Pfarrverbandes Meidling-Nord)	7
Angestellte unserer Pfarre Neumargareten	8
Fachausschuss Verkündigung:	10
Fachausschuss Caritas	11
Fachausschuss Liturgie	12
Fachausschuss	12
Zukunft für den Pfarrverband Meidling-Nord:	13



Dankwort:

Mein besonderer Dank bei der Erstellung dieses Pastorkonzeptes gilt allen Mitgliedern der beiden Gemeinden sowie der Unterstützung durch die Pfarre Meidling! Ein herzliches Vergelt's Gott allen, die mitgewirkt haben.

Geschichte der Pfarre Neumargareten:

Ab Mitte des 19. Jahrhunderts setzte eine große Besiedelung im Gebiet unserer Pfarre ein, wodurch es zu einer großen Wohnungs- und einer damit verbundenen Kirchennot kam. Die damals schon existierenden Pfarren Margareten, Matzleinsdorf und Meidling hatten dadurch fast 200.000 Katholiken zu betreuen.

Im Jahre 1901 entschloss sich der Wiener Kirchenbauverein, eine Vereinsabteilung zu gründen, welcher die Aufgabe hatte, die notwendigen finanziellen Mittel für einen Bau der Kirche zu organisieren. Schlussendlich konnte am 03. August 1905 die Grundsteinlegung erfolgen. Der Grund wurde von der Gemeinde Wien zur Verfügung gestellt. Der Kirchenweihe am 18. November 1905 wohnten Kaisers Franz Joseph und des Wiener Bürgermeisters Karl Lueger bei. Am 01. Jänner 1906 kam es schlussendlich zur Errichtung der Pfarre Neumargareten durch den Wiener Erzbischof Kardinal Gruscha und der Übertragung der Pfarrleitung an Herrn Johannes Stadler, welcher im Jahr 1928 im Zuge eines Unfalles verstorben ist.

Am 03. Dezember 1929 wurde die Leitung der Pfarre Herrn Franz Weber übergeben.

Im Zuge der Februarkämpfe 1934 wurde das Kirchenhaus durch Einschüsse beschädigt.

Am 01. November 1940 wurde der bisherige Pfarrer, Herr Franz Weber, durch Herrn Johannes Perchter abgelöst.

In den Jahren von 1941 bis 1943 kam es trotz der Kriegswirren zu einer Renovierung der Pfarre.

Am 15. Februar 1945 kam es im Zuge der Kriegshandlungen zu einer völligen Zerstörung der Kirche, die erstmals 1944 durch einen Bombentreffer beschädigt wurde. Das Magistrat der Stadt Wien stellte die Räumlichkeiten in der Tanzschule im Reumannhof als Notkirche zur Verfügung, wo bereits am 24. Juni 1945 die erste Eucharistiefeier mit dem Zelebrant Kardinal Theodor Innitzer gefeiert wurde.

Am 26. Juni 1949 konnte schließlich der Grundstein für den Neubau der Pfarre Neumargareten durch Kardinal Innitzer erfolgen.

Erst im Jahr 1955 begannen die Bauarbeiten zur Errichtung eines Pfarrhofes, welcher bereits 1978 ausgebaut wurde. Ein Jahr nach dem Ausbau zogen in den 4. Stock des Pfarrhofes das Mutter-Kind-Heim „Haus Elisabeth“ ein. Die Leitung übernahm zu Beginn die Pfarre selbst durch Frau Elisabeth Schinagl. Es ist das kleinste Mutter-Kind-Haus im 12. Bezirk.

Am 28. Februar 1976 wurde der Pfarrer Josef Rinder durch Kardinal Franz König als Pfarrmoderator installiert, dies blieb er bis 1999. Im Zuge der 50ig-Jahr-Feier der Grundsteinlegung unserer Pfarrkirche wurde Pfarrer Josef Rinder durch Kardinal Christoph Schönborn in den Ruhestand verabschiedet. Dipl.-Theol. Wojciech Kucza wurde anschließend zum Pfarrmoderator ernannt.

Im November 1980 wurde die Neugestaltung der Kapelle abgeschlossen mit der Weihe des Altars durch Generalvikar Erzbischof Franz Jachym.



1981 beginnt die „Jugend-Arbeiter-Bewegung“ mit dem Bau des benachbarten Seniorenheimes.

Im Jahr 1992 wurden im Zuge des Bosnienkriegs im Pfarrhof 19 bosnische Flüchtlinge aufgenommen als Zeichen der Solidarität. Im November desselben Jahres segnete Bischofsvikar Zeininger die neu restaurierte Marienstatue, welche noch aus dem Hochaltar der alten Pfarrkirche stammte, sie fand einen neuen Platz in der Kapelle.

Am 27. Oktober 2008 kam es zu einem Brand in der Kapelle, dieser hatte auch Auswirkung auf die ganze Kirche und auf die beiden Sakristeien. Es kam zu einer umfangreichen Generalsanierung der Kirche.

Seit November 2009 wird die Pfarre von der Ordensgemeinschaft der Pallottiner seelsorgerisch betreut, dies geschah einhergehend mit der Bestellung von Dipl.-Theol. P. Artur Stepien SAC zum neuen Pfarrmoderator.

Am 28. April 2017 erhielt unsere Kirche ein Kreuz auf dem Dach. Ursprünglich wäre ein Kirchturm geplant gewesen, welcher durch ein 4,5-Meter hohes Kreuz gekrönt worden wäre. Leider haben damals die Geldmittel nicht gereicht. Nach gemeinsamen Anstrengungen der beiden Gemeinden hatten wir die notwendigen finanziellen Mittel hierfür, nach 67 Jahren wollten wir den Bau der Kirche symbolisch abschließen. Es wurde zuvor am 18. Dezember 2016 im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes unter der Anwesenheit von Kardinal Schönborn gesegnet.

Nach fast 10 Jahren wurde Dipl.-Theol. P. Artur Stepien SAC offiziell als Pfarrmoderator abgelöst, ihm folgte P. Paul Bonislawski SAC.

Mit 1. Dezember 2019 wurde unsere Pfarre Mitglied des Pfarrverbandes Meidling Nord (gemeinsam mit den Pfarren Gatterhölzl, Maria Lourdes und Meidling), Pfarrer ist Herr Berthold Koy, die leitenden Priester - früher Pfarrer bzw. Pfarrmoderatoren – wurden Pfarrvikare.

Am 19. April 2022 begannen die Bauarbeiten für die Errichtung der neuen Sakristei, welche im August 2022 auch beendet wurden.



Leitbild:

„Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und begannen, in fremden Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab.“ (Apg. 2,4)

Gott spricht uns immer wieder an. Er will bei uns Menschen sein:

- Gott spricht uns immer zuerst an.
- Er liebt die Welt und hat Sehnsucht nach den Menschen.
- Gott geht immer mit seinem Volk.
- Er will Teil unserer Gemeinde sein.

Wir bemühen uns, unsere Hoffnung auf ihn zu setzen umso zum wahren Mensch sein zukommen:

- Wahres Menschsein kann nur in der Ausrichtung auf Gott gelingen/sein.
- Wir sind von Gott eingeladen, auf seinen An- und Zuspruch in Freiheit zu antworten.
- Wir lassen uns von seinem Heiligen Geist begeistern.
- Wir wollen offen sein für sein Wort an uns.
- Wir wollen den Mut haben, uns auf das Abenteuer Glaube einzulassen und sein Wirken auf uns geschehen zu lassen.

Als Jünger Christi wollen wir unsere Hoffnung weitergeben und dadurch die Gemeinde in Liebe aufbauen.

- Wir wollen offen, respektvoll, vorbehaltlos und ehrlich auf Menschen zugehen.
- Wir wollen den Menschen einladend begegnen.
- Wir wollen den Menschen von Gott erzählen und mit ihnen über Gott ins Gespräch kommen.
- Wir wollen gemeinsam auf das Wort Gottes hören.
- Wir wollen miteinander Gottes dienst feiern.
- Wir wollen auf die Sorgen und Nöte der Menschen schauen und Barmherzigkeit leben.

Hauptamtliche Seelsorger unserer Pfarre Neumargareten (Mitglied des Pfarrverbandes Meidling-Nord):

- Pfarrer: Berthold Koy, CanReg
- Pfarrvikar: P. Paul Bonislowski, SAC
- Pastoralassistent: Ivica Bencak



Seelsorger im Pfarrverband Meidling-Nord:

Pfarrer:

- Berthold Koy, CanReg

Pfarrvikare:

- P. Paul Bonislawski, SAC
- H. Norbert, OPraem
- Thomas Thandappilly

Kaplan:

- Martin J. Nguyen Ngoc Hoang, CanReg

Diakone:

- Christian Scharrer
- Karl Chadim
- Martin Mader

Pastoralassistenten:

- Ivica Bencak
- Angelika El Zeir
- Stefan Pollin
- Constance Pirkner-Ertl

Angestellte unserer Pfarre Neumargareten:

- Mesnerhelferin: Anna Prazuch
- Sekretärin: Joanna Cabaj
- Kirchenmusiker: Joanna Kucharko (Vertretung: Michael Kucharko)
- Technische Hilfskraft: Alma Hadziosmanovic

Pfarrgemeinderat:

Der Pfarrgemeinderat (PGR) dient dem Aufbau einer lebendigen Pfarre und der Verwirklichung des Heils- und Weltauftrags der katholischen Kirche. Aufgabe ist es, in allen Fragen, die die Pfarre betreffen, je nach Fachbereich sowie unter Beachtung diözesaner Regelungen beratend und beschließend mitzuwirken. Er trägt Sorge für die Einheit der Pfarre sowie für die Einheit mit dem Bischof und der Weltkirche.

Der PGR der Pfarre Neumargareten wurde am 20. März 2022 gewählt. Die konstituierende Sitzung fand am 05.04.2022 statt, hierbei haben sich die Mitglieder des PGR in Gruppen zusammengefunden, die den Grundaufträgen der Kirche entsprechen.



Pfarre Neumargareten:

Pfarrgemeinderatsmitglieder:

- Pfarrer: Berthold Koy, CanReg
- Pfarrvikar: P. Paul Bonislowski, SAC
- Akad. PAss. Ivica Bencak
- stellv. PGR-Vorsitz: Richard Greslechner
- Anna Prazuch
- Joanna Kucharko
- Jolanta Wnek
- Hermine Holzer
- Brigitta Kaiblinger

Pfarrleitungsteam:

- Pfarrer: Berthold Koy, CanReg
- Pfarrvikar: P. Paul Bonislowski, SAC
- Akad. PAss. Ivica Bencak
- stellv. PGR-Vorsitz: Richard Greslechner (sowie Schriftführer)
- Joanna Kucharko

Vermögensverwaltungsrat (VVR):

- Pfarrer: Berthold Koy, CanReg
- Pfarrvikar: P. Paul Bonislowski, SAC
- Stell. Vorsitzender des VVR: Sebastian Dan
- Schriftführerin des VVR: Martha Kormosz
- Akad. PAss. Ivica Bencak

Rechnungsprüfer:

- Hermine Holzer
- David Gomolla



Fachausschuss Verkündigung:

Leitung: Richard Greslechner und Team

Die Kirche ist beauftragt, die Frohe Botschaft Christi in die Welt hinauszutragen und alles zu tun, um diese zu verwirklichen. Die Frohe Botschaft will und muss weitergegeben werden, womit wir auch dem synodalen Auftrag der Weltkirche Folge leisten wollen.

Wer überzeugt ist, dass es Gott gibt, wer seine liebende Nähe erfahren hat bzw. will, der wünscht sich diese besondere Erfahrung auch für andere. Der Glaube an Gott kann und darf nicht aufgedrängt werden, niemand kann zum Glauben genötigt werden.

Dann sagte er zu ihnen: "Geht hinaus in die ganze Welt und verkündet das Evangelium der ganzen Schöpfung! Sie aber zogen aus und predigten. Der Herr stand ihnen bei und bekräftigte die Verkündigung durch die Zeichen, die er geschehen ließ" (Mk. 16,15.20).

Daraus folgt, die Weitergabe des Glaubens, Menschen zum Glauben zu führen, kann nur durch eine freiwillige Entscheidung für Gott geschehen, sprich Gottes Ruf zu hören und darauf zu antworten.

Glaube ist die Beziehung zwischen Gott und den Menschen. Als Grundgegebenheit lässt sich sagen: Gottes Ruf uns ist da, unser Leben ist Antwort.

→ Was es schon gibt?

- Sakramentsvorbereitung: Taufe, Erstkommunion, Firmung
- Liturgie: Predigten, Lektoren, Kantoren
- Medien: Pfarrinformationsblatt, Schriftenstand, Geburtstagsbriefe, Homepage, Facebook

→ Was muss noch wachsen?

- Redaktionsteam für Homepage
- Redaktionsteam für Pfarrzeitung
- Erweiterung und Fortbildung der ehrenamtlichen Lektoren
- Bibelrunden (in Planung)

→ Ziele und Perspektiven.

In allem, was wir tun, wollen wir zeigen, dass das Reich Gottes schon heute beginnt. Wir wollen gemeinsam in der Jüngerschaft Jesu unterwegs sein. Den Menschen wollen wir einladend begegnen und zeigen, dass jeder Mensch in unserer Pfarre willkommen ist.

Wir wollen bewusst nach außen und innen kommunizieren. Dabei wollen wir alle uns zur Verfügung stehenden Kommunikationswege nutzen. In diesen Jahren werden wir uns verstärkt mit der Homepage beschäftigen. Die neue Webseite wird dem Layout der Erzdiözese Wien entsprechen und wird ähnlich jener der Pfarre Meidling sein. Wir möchten ein klares Zeichen setzen, dass wir ein Teil des Verbandes sind, weshalb ein einheitliches Design ausschlaggebend ist. Das Team für die neue Website besteht aus Frau Prazuch, Frau Cabaj und Herrn Greslechner, besonderer Dank gilt Herrn Christian Cermak für die Unterstützung, die neue Website mit Inhalten zu befüllen.

Auch haben wir uns für eine ständige Aktualisierung des Schaukastens vor der Pfarre vorgenommen. Die vorbeigehenden Menschen sollen die Möglichkeit haben zu erfahren, wann unsere Kirche geöffnet ist, wann wir Gottesdienste (auch in welcher Sprache) feiern und wo sie noch weitere Informationen zum Leben unserer Pfarre erhalten können.



Im Gespräch wurde auch klar, dass 2 Mal jährliche Treffen der Lektoren notwendig wären, um den Stil der Präsentation zu trainieren und auch eine bessere Koordination an Festen und Feiertagen sowie mit den Ministranten zu gewährleisten.

Fachausschuss Caritas:

Leitung: Brigitte Kaiblinger, PAss. i.R. und Team

„Wo die Güte und die Liebe wohnt, dort wohnt Gott“ (Antiphon aus der Liturgie des Gründonnerstags)

Caritas ist Nächstenliebe gegenüber Menschen in Not. Ihre Wurzel hat sie in der Liebe Jesu zu den Menschen. Deshalb schützen wir Menschen, die ausgenutzt und ausgegrenzt werden. Wir wollen alte Menschen davor bewahren zu vereinsamen und Familien stärken.

Wir tun alles, um in notleidenden Menschen die Selbsthilfekräfte zu wecken, sie ans Licht zu holen, damit sie die Not überwinden. Wir sind Anwalt für Menschen in Ausnahmesituationen wie Armut, Krankheit, Alter, Einsamkeit und Trauer.

→ Was gibt es schon:

- Liturgie: Caritasmessen (mit Sammlung für Inlands- und Auslandscaritas)
- Projekte: Dekanatsprojekt Le+O (Lebensmittel und Orientierung), Seniorenklub

→ Was muss wachsen:

- Caritassprechstunden (monatlich)
- Vernetzung mit anderen Pfarren (insbesondere Aktualisierung der Daten)
- Trauerbegleitung (sprich allg. Trauergottesdienste einmal monatlich für die verstorbenen im Pfarrgebiet)

→ Ziele und Perspektiven:

Besonderes Augenmerk wollen wir in den kommenden Zeiten auf die Wiedereinführung der Caritas-Sprechstunden legen, welche sich Frau Kaiblinger bereit erklärt hat, einmal monatlich abzuhalten.

Menschen in fortgeschrittenem Alter Gemeinschaft zu bieten, einen Ort, an dem sie sich mit anderen austauschen und eine Zeit miteinander verbringen können. Dies wollen wir über die Kommunikationswege unserer Pfarre erreichen, um Menschen einzuladen.

Auf Initiative von Frau Kaiblinger möchten wir (ab Oktober) jeden letzten Donnerstag im Monat einen Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen halten. Die Angehörigen der Verstorbenen bekommen von der Pfarrgemeinschaft eine Kerze geschenkt, als Zeichen des Mitgefühls. Die brennende Kerze ist ein Beispiel für die liebende Nähe Jesu, der sich selbst als „das Licht der Welt“ bezeichnet.

Wir unterstützen weiter das Le+O (Lebensmittel und Orientierung) Projekt der Caritas, das als Dekanatsprojekt in der Pfarre Maria Lourdes durchgeführt wird, die hierfür die notwendige Organisation und Erfahrung einbringt.



Fachausschuss Liturgie:

Leitung: P. Paul Bonislawski, SAC, Ivica Bencak, Joanna Kucharko und Team

„Tut dies zu meinem Gedächtnis!“ (Lk 22,19) Der Begriff Liturgie (von altgriechisch *leitourgía* *leiturgía* "öffentlicher Dienst") bezeichnet die Ordnung und Gesamtheit der religiösen Zeremonien und Riten des christlichen Gottesdienstes.

Liturgie eröffnet Räume, schafft Begegnung mit sich selbst, mit Gott und den anderen. Durch das Hören auf das Wort Gottes und das Feiern der verschiedenen Rituale stellen wir uns in die Tradition so vieler Menschen vor uns; Menschen, die diese Rituale über hunderte von Jahren gefeiert haben. Liturgie ist das Lob Gottes. Lob Gottes für das Leben, das er uns geschenkt hat, Lob dafür, dass er uns begleitet, Lob, das er uns seinen Sohn Jesus Christus geschickt hat, Lob dafür, dass er in seinem Heiligen Geist immer bei uns ist.

Was gibt es bereits:

- Eucharistie: sonntäglich, an Hochfesten und Festen des Jahreskreises, Jugendmessen sowie Seniorenmessen
- Sakramente: Taufen, Erstkommunion, Firmung, Trauungen, Beichte
- Andachten: Kreuzwege, Maiandachten, Rosenkranz (in polnischer Sprache)

Was kann noch wachsen?

- Thematische Gottesdienste (Schöpfungsmesse etc.)
- Treffen der Lektoren 2-mal jährlich.
- Treffen der Ministranten.

Bei der Betrachtung der Feier der Liturgie in unserer Pfarre haben wir uns entschieden, dass sich die Lektoren bzw. Kommunionsspenden regelmäßig im Jahr treffen. Diese Treffen sollten der Vorbereitung sowie der Festigung des Glaubens dienen. Außerdem ist die Idee der Themengottesdienste (wie etwa Schöpfung) aufgekommen, welche wir auch umsetzen möchten.

Fachausschuss Communio/Coionia:

Leitung: Anna Prazuch (Mesnerhelferin) und Team

Wir versuchen Menschen in ihrem Glauben zu verbinden sowie unsere Pfarrgemeinde zu erweitern und festigen! Dieses Ziel möchten wir mit dem Unterausschuss Missio erreichen.

"denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen" (Mt 18,20).

Das geschieht nicht nur im Gottesdienst, sondern auch überall dort, wo Menschen in Jesu Namen zusammenkommen.

Was es schon gibt?

- Agapen nach der Erstkommunion, Firmung, Osternacht, Pfarrcafés, Weißwurstessen (Erntedank), Suppenmonat (1-mal im Jahr)
(Leitung: Frau Holzer für die deutschsprachige Gemeinde / Frau Jolanta Wnek für die polnischsprachige Gemeinde)
- Lima Training (Beginn im Oktober)
- Dekanatstreffen der Senioren



Ziel ist es auch weiterhin Menschen in fortgeschrittenem Alter Gemeinschaft zu bieten, einen Ort, an dem sie sich mit anderen austauschen und Zeit miteinander verbringen können. Dies wollen wir über die Kommunikationswege unserer Pfarre erreichen, um Menschen einzuladen, wie etwa im Zuge der Seniorentreffen oder der Geburtstagsglückwünsche.

Gemeinschaftsaufbau/Coionia kann vor allem durch die Übertragung von Mitverantwortung an Gläubige geschehen. Ziel ist es, dass jedem, der sich in die Gemeinde nach seinem eigenen Ermessen einbringen möchte, dankbar und konstruktiv begegnet wird, um gemeinschaftsbildend und –fördernd zu agieren. Dazu sollen auch die Rahmenbedingungen geschaffen werden, damit die Gläubigen im Zuge ihrer Mithilfe oder bloßen Anwesenheit begleitet sowie unterstützt werden. Außerdem ist die Einrichtung mehrerer Ausschüsse angedacht, wie etwa die eines Blumenausschusses, eines technischen Ausschusses und einer anonymen Feedbackbox, wo Anliegen deponiert und nach Reflexion durchgesetzt werden können.

Was kann noch wachsen?

- Personal für Pfarrcafés
- Überarbeitung des Schaukastens am Haupteingang

Eine gute und aktuelle Homepage und Facebook sind essenzielle neue Kommunikationswege und sollen in unserer Pfarre ihren fixen Platz haben. Menschen ohne die technischen Möglichkeiten bekommen weiterhin Informationen via Printmedien. Wichtig ist, dass die Daten immer aktuell sind und früh genug bekannt gegeben werden.

Ein weiter wichtiger Punkt ist, dass bei großen Veranstaltungen immer darauf geachtet werden muss, genug Leute für den Auf- und Abbau vorhanden sind.

Die Zukunft liegt in einer verstärkten Zusammenarbeit der Pfarren innerhalb des Pfarrverbandes, dies wird auch Ziel des PGRs sein. Jede einzelne Gemeinde ist unterschiedlich und in ihrer Vielseitigkeit ergeben sie einen Raum, wo jede Person sich einbringen und wiederfinden kann.

Eine verstärkte Möglichkeit der Zusammenarbeit besteht etwa im Rahmen von Jugend- bzw. Seniorenmessen. In der Feier des Sakraments, der Erstkommunion bzw. der Firmung besteht eine weitere Möglichkeit, das „Miteinander“ zu festigen.

Im Zuge der Erstellung des Konzepts ist auch der Vorschlag entstanden, sich im Pfarrverband für eine gemeinsame Zeitung zu engagieren, wo sich jede Pfarre unseres Verbandes wiederfindet. Außerdem möchten wir im Verband die Idee einbringen, Bibelrunden pfarrenübergreifend einmal im Quartal anzubieten unter wechselnder Leitung.

→ Was kann zusammenfassend noch wachsen?

- Gemeinsame Feier des Sakraments, der Firmung und der Erstkommunion
- Jugend- und Seniorenmessen
- Zeitschrift des Pfarrverbandes
- Bibelrunden des Pfarrverbandes
- Kreuzwege
- Ausflüge

Wichtig ist, dass von den Gläubigen dies als ein zusätzliches Angebot angesehen wird und eben nicht als Wegrationalisieren des Bestehenden. Diese Sorge ist bei allen Bestrebungen des Zusammenarbeitens immer zu bedenken.

